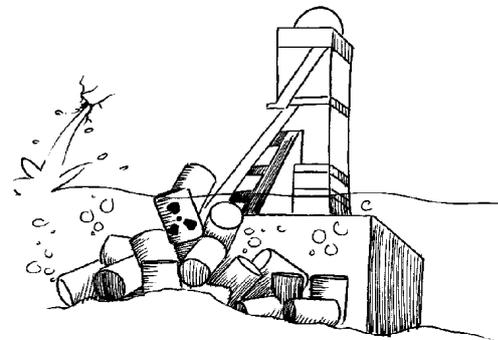


Asse II – Koordinationskreis

Unabhängige Bürgerinitiativen gegen die
Flutung des Atommüll-Bergwerkes Asse II



- Pressemitteilung -

Kontakte:

Andreas Riekeberg

Mobil: 0170 11 25 76 4

E-Mail: a.riekeberg@jpberlin.de

Internet: www.asse-watch.de

Wolfgang Bischoff

Mobil: 0162 38 46 500 – FN 05331 / 74182

E-Mail: wolfgang.bischoff.wf@googlemail.com

Wolfenbüttel, den 16.07.2019

Asse II-Koordinationskreis

Starke Bedenken gegen neue Bohrung R11 in der Asse

In mehrfacher Hinsicht erscheint dem Asse II-Koordinationskreis unabhängiger Bürgerinitiativen gegen die Flutung der Schachanlage Asse II die geplante Bohrung R11 im Waldgebiet „Remlinger Herse“ in mehrfacher Hinsicht sehr bedenklich. Diese Bedenken werden anlässlich der heutigen Inaugenscheinnahme des Bohrplatzes und einer Diskussionsrunde in Groß Vahlberg folgendermaßen formuliert:

1. Bohrung R11 nicht für Rückholung gedacht, sondern für Stilllegungsverfahren von Asse II

Die BGE als Betreiberin von Asse II begründet die Bohrung R11 mit dem Genehmigungsverfahren zur Stilllegung der Schachanlage Asse II (1). Warum – so fragt der Asse II-Koordinationskreis – sollen in den kommenden Jahren noch vor dem geplanten Beginn (geschweige denn dem Abschluss) der Rückholung des Atommülls aus Asse II andere Maßnahmen zur Stilllegung der Schachanlage betrieben werden? Alle Kraft müsste in die Maßnahmen gesteckt werden, die für die Rückholung notwendig sind, z.B. Detailplanung der Rückholung, Entwicklung von Bergetechnik und Bau eines neuen Schachtes 5 bzw. eine „Rückholungsbergwerkes“!

2. Laugenherkunft: abgesoffenes Bergwerk Asse I ?

Die Herkunft der Lauge, die in Asse II im Umfang von ca. 13 Kubikmetern pro Tag eintritt, und die Fließwege sind ungeklärt. Eine Quelle der Lauge könnte das abgesoffene Salzbergwerk Asse I sein, das westnordwestlich von Asse II liegt, nur einige hundert Meter entfernt. Die Bohrung R 11 liegt von Asse II aus in Richtung Asse I. Müsste nicht zuerst geklärt werden, wie hoch das Risiko ist, das durch eine Bohrung hier Laugen-Wegsamkeiten aufgeweitet werden. Schon längst hätte zur Erkundung der Herkunft der Lauge in Asse II die eintretende Lauge mit der Lauge verglichen werden können, die vermutlich im Bergwerk Asse I steht – und zwar (nach Aussagen älterer Anwohner) bis ca. 70 Meter unterhalb der Erdoberfläche!

3. Bohrung in gefährdetem Bereich des Bergwerkes Asse II

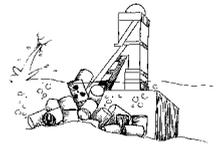
Die Bohrstelle R 11 liegt etwa oberhalb der Stelle, an der die Lauge auf ca. 650 Metern Tiefe in das Bergwerk Asse II eindringt, an der vorgeschädigten und unter Druck

Im Asse II - Koordinationskreis arbeiten unter anderem mit: Aktion Atommüllfreie Asse Wolfenbüttel • AufpASSEn e.V. • Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Thomas Wolfenbüttel • Jugendumwelt Netzwerk Niedersachsen, AK Asse • Vahlberger Asse-Aktivisten • Wolfenbüttler AtomAusstiegsGruppe (WAAG) • sowie Einzelpersonen

Asse II – Koordinationskreis

Presse-Mittlung vom 16.07.2019:

- Starke Bedenken gegen neue Bohrung R11 in der Asse -



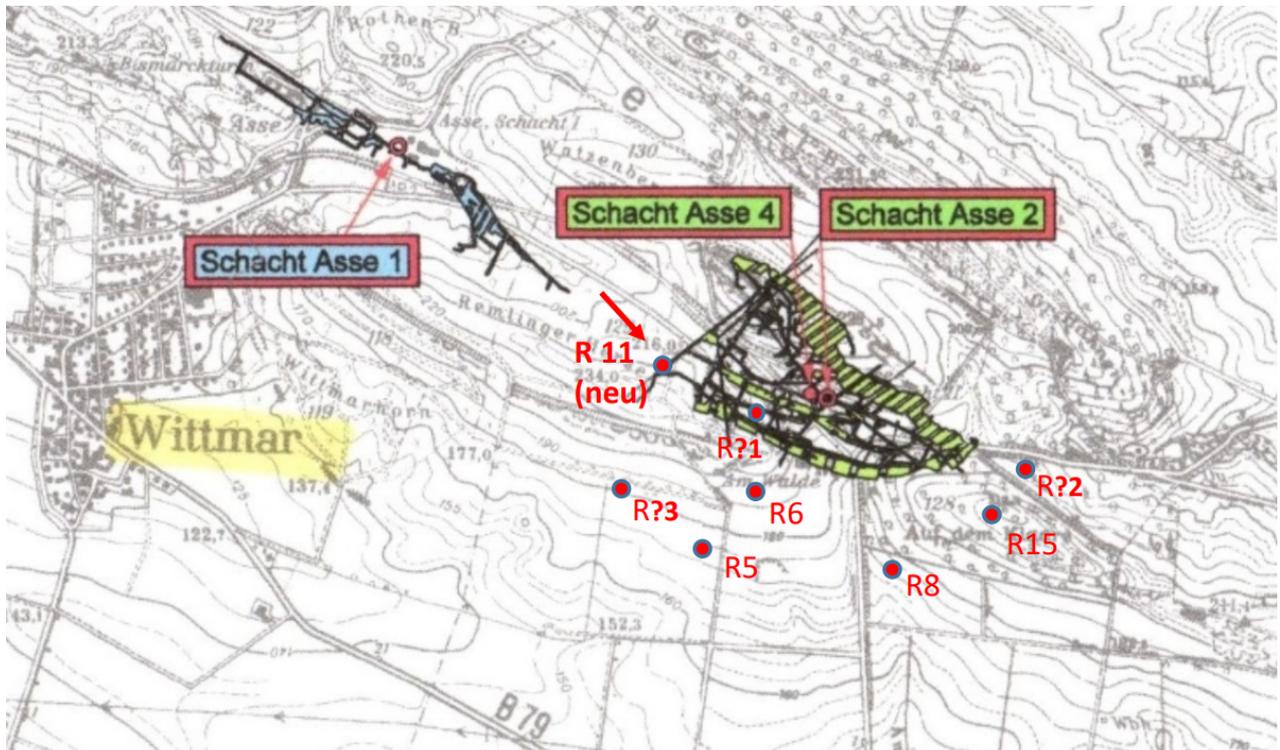
stehenden Südflanke der Steinsalz-Abbaukammern. Nach Ansicht des Asse II-Koordinationskreises ist die Gefahr nicht von der Hand zu weisen, dass die geplante 500 Meter tiefe Bohrung oberhalb dieser sensiblen Südflanke könnte unvorhersehbare Folgen haben.

Es ist nicht auszuschließen, dass sich durch diese Bohrung neue Wasserwegsamkeiten ausbilden, die den Lösungszutritt in das Bergwerk erhöhen und im schlimmsten Fall zu einem unbeherrschbaren Lösungszutritt und dem Absaufen der ganzen Schachanlage führen könnten.

Wie riskant solche Bohrungen sein können das Beispiel einer bestehenden Bohrung, von uns „R?1“ benannt. Lt. BGE stammt sie aus den 1970er/1980er Jahren mit ca. 200 Meter Tiefe – und befindet sich direkt über der heutigen Hauptfassungsstelle der Laugen, die in das Bergwerk eindringen. Ein Zusammenhang zwischen der damaligen Bohrung und dem Erhöhung der Laugenzutritt auf 12 Kubikmeter pro Tag in den 1990er Jahren konnte noch nicht ausgeschlossen werden.

Außer dieser Bohrstelle „R?1“ sind uns bislang keine Bohrungen bekannt, die so dicht über dem Bergwerk Asse II niedergebracht worden sind wie es bei der geplante Bohrung R11 der Fall wäre.

Grafik: Lage der Bergwerke Asse I (mit dem Schacht Asse 1) und Asse II (mit den Schächten Asse 2 und Asse 4) sowie der geplanten Bohrstelle R11 sowie anderen Bohrstellen.



(1) Siehe <https://www.bge.de/de/asse/meldungen-und-pressemitteilungen/archiv/meldung/news/2019/2/296-schachanlage-asse-ii/>